

Zu den Berichten über „frühe Ankunft des Rauhußbussards“ (*Buteo lagopus*) – 1959 hat Peitzmeier auf die „Häufung“ von Feststellungen dieses Greifs „um die Wende August/September“ hingewiesen und drei oder vier solche Feststellungen aus dem östlichen Westfalen genannt (Natur und Heimat 19: 25/26). Noch eine Woche zeitiger als jene Daten liegt einer der beiden eigenen entsprechenden Beobachtungstermine. Über der Ruhraue bei Echthausen verweilten am Morgen des 16. 9. 1952 zwei Rauhuß- und etwa acht Mäusebussarde [Mester, G. Rammé]. Am selben Ort wurden am 23. 8. 1958 wiederum zwei Exemplare des Gastes aus der subarktischen oder arktischen Region sicher bestimmt; sie befanden sich auf dem Durchzug, machten dort aber eine kurze Weile Station und rüttelten wiederholt über dem Wiesen- und Sumpfgebiet [A. Bock, Mester, Prünfte u. a.]. Dieser Tag zeichnete sich noch stärker als der nachfolgende durch einen sehr lebhaften Raubvogelzug aus; wir sahen damals in jenem Gebiet elf Greif-Arten. Vor allem war bemerkenswert, wie häufig Schwarz- und Rotmilane in den Nachmittagsstunden einzeln oder in kleinen Gesellschaften über den Kamm der Haar hinweg in das Flußtal kamen und hier länger kreisten, ehe sie westwärts weiterflogen. Es herrschte ein heftiger W-Wind, bei überwiegend bedecktem Himmel erreichten die Temperaturen fast 20°, mehrmals kam es zu Gewitterschauern.

H. Mester

Säbelschnäbler-Beobachtungen aus Westfalen – Vom 17. bis 19. 6. 1965 hielten sich nach einer mündl. Mitteilung von M. Harenger in den Rieselfeldern Münster 24 Säbelschnäbler zusammen rastend auf. Dieser Trupp wurde von W. Fröhling und E. Wenning zuerst beobachtet. Am 19. 4. 1966 konnte ich 2 Exemplare an den Klärteichen Westick bei Kamen, Kreis Unna, beobachten. Sie rasteten nur einen Tag an dieser Stelle, und dieser Tag war mit starken Regenfällen ausgefüllt.

Karl-Heinz Kühnapfel
(4619 Methler, Heidestraße 25)

Referate

Frieling, F. (1965): Der Durchzug des Kampfläufers *Philomachus pugnax*, am Windschleubaer Stausee während der 10 Beobachtungsjahre 1953–1963. Beitr. z. Vk. 10, S. 257–262.

Verf. gibt eine detaillierte Übersicht über den Durchzug des Kampfläufers am Windschleubaer Stausee (Sachsen), einem der bedeutendsten Limikolenrastplätze im deutschen Binnenland. Der Heimzug der Art beginnt dort am 18. 3. Mitte April erreicht er ein erstes Maximum mit 25 Ex., der eigentliche Höhepunkt liegt Anfang Mai mit max. 65 Ex. Verf. weist auf das rasche Wechseln des Bestandes während des Heimzuges hin, der am 8. 6. beendet ist. Es liegen einige Sommerbeobachtungen vor. Ende Juni setzt bereits der Wegzug ein, beginnend mit adulten ♂♂. Hauptdurchzugsmonate sind der August und September. Das Maximum liegt dann bei 85 Ex. In der zweiten